

# ASTA materialien

7 Studentenschaft der THD JAN.80

ORIENTIERUNGSEINHEITEN

IM WS 1979/80

AN DER TH DARMSTADT

ORGANISIERT UND DURCHGEFÜHRT

VON FACHSCHAFTEN

BERICHTE

KONZEPTE

INHALTE

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Vorbemerkungen	Seite 2
Fachbereich 1	Seite 3
Bericht	" 3
Inhalt	" 4
Fachbereich 2	Seite 10
Fachbereich 3	Seite 12
Bericht	" 12
Inhalt der Studieneinführung Psychologie	" 12
Fachbereich 4	Seite 15
Bericht	" 15
Ablaufplan	" 16
Fachbereich 5	Seite 15
Fachbereich 6	Seite 17
Fachbereiche 7/8/9	Seite 18
Fachbereich 10	Seite 20
Bericht	" 20
Ablaufplan	" 21
Fachbereiche 13/14	Seite 23
Bericht	" 23
Ablaufplan	" 24
Fachbereich 20	Seite 25
Bericht	" 25
Ablaufplan	" 26
Schematische Zusammenstellung	Seite 27

## Vorbemerkungen

Die vorliegenden AStA-Materialien stellen eine Sammlung der Kurzberichte derjenigen Fachschaften dar, die im Wintersemester 1979/80 eine Orientierungseinheit durchgeführt haben. Diese Kurzberichte sollten Aufschluß geben über folgende Fragen:

In welchen Fachbereichen hat es von der Fachschaft organisierte bzw mitgetragene Orientierungseinheiten gegeben ?

Gab es eine Zusammenarbeit mit dem Fachbereich ?

Wie lange hat die Orientierungseinheit gedauert?

Welche Themen wurden auf welche Weise angesprochen ?

Wie lief die Finanzierung ?

Wie hoch war die Beteiligung ?

Der Sinn dieser Zusammenstellung soll darin liegen, den einzelnen Fachschaften an der THD in geraffter Form Informationen darüber zu vermitteln, ob und wie an anderen Fachschaften Orientierungseinheiten stattgefunden haben. Die Fachschaften sollten diese Informationen für ihre eigene Arbeit (z.B. für das nächste WS) ausnutzen, insbesondere hinsichtlich Organisations- und Argumentationshilfen zur Durchsetzung und Durchführung von Orientierungseinheiten. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften soll angeregt werden.

Neben den Kurzberichten der einzelnen Fachschaften enthalten die Materialien Zeit- und Abiautpläne der einzelnen Orientierungseinheiten und eine Zusammenstellung von Daten.

Es konnten natürlich nur die Orientierungseinheiten berücksichtigt werden, über die dem AStA von den betreffenden Fachschaften Berichte vorgelegt wurden. Daher ist diese Zusammenstellung leider nicht vollständig. Es ist aber der erste Versuch, jede Fachschaft über die Arbeit der anderen Fachschaften zu informieren und somit eine fachschaftsübergreifende Zusammenarbeit vorzubereiten. Das der Rücklauf auf die während eines Fachschaftsplenums vom AStA geäußerte Bitte um Kurzberichte trotzdem so groß ist, (9 von 15 Fachschaften haben reagiert) zeigt, daß die Fachschaften selbst ein starkes Interesse an Informationen über und Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften haben.

## FACHBEREICH 1

Eine Orientierungseinheit, genannt "Erstsemesterkolloquium", gibt es schon seit zwei Jahren am Fachbereich. Sie ist fest verankert in der Studienordnung, im Stundenplan sowie in der Prüfungsordnung. Veranstalter sind nominell die Hochschullehrer des Fachbereichs, faktisch aber die Fachschaft, in der Regel 20 bis 25 Studenten. Wir sind generell frei in der Gestaltung des Kolloquiums. In der Vergangenheit sind zumeist 6 Plena und 6 Gruppensitzungen, letztere von den studentischen Tutoren geleitet, abgehalten worden.

Die Veranstaltungen finden in den ersten Semesterwochen statt, dazu kommt noch ein Wirtschaftsingenieur-Fest.

Der Inhalt der Gruppensitzungen wird auf einem Vorbereitungsseminar in den Sommersemesterferien festgelegt, der Inhalt der Plena mit den Hochschullehrern unter deren Beteiligung nach unseren Vorstellungen gestaltet. Die Unterstützung von dieser Seite ist sehr gut.

Sachaufwendungen werden vom Dekanat getragen, ansonsten haben wir in den letzten zwei Jahren im Nachtrag jeweils 1000 Mark erhalten. Es wird aber versucht, eine den HiWi-Regelungen entsprechende Bezahlung als Titel im Haushalt zu verankern.

Die Beteiligung der Studenten ist in den Gruppensitzungen in der Regel gut (60-90 %), da mindestens drei der Sitzungen obligatorisch sind. Die Plena sind im allgemeinen nicht so gut besucht.

Der genaue Inhalt von Gruppensitzungen und Plena wird im Folgenden dargestellt.

noch Fachbereich 1

Inhalte der einzelnen Plena (zeitlich nicht geordnet, von Jahr zu Jahr verschieden, Dauer ca 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden):

Erste Veranstaltung am ersten Semestertag (abgesehen vom Hinweis auf das Kolloquium während der Immatrikulation):

Begrüßung durch den Dekan, verantwortlichen Hochschullehrer, (jeweils ein paar Minuten), Begrüßung und Einteilung in Gruppen durch einen Studenten, anschließend die erste Gruppensitzung.

Veranstaltung Vorstellung der technischen Fächer Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik durch je einen Hochschullehrer, evtl anhand eines Planspiels, z.B. Wasserkraftwerk, Mikroprozessoren, usw. Evtl auch drei getrennte Veranstaltungen.

Veranstaltung Vorstellung der Studienschwerpunkte Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht durch je einen Hochschullehrer. Evtl anhand eines Planspiels, z.B. Wasserkraftwerk, Industriebetrieb usw. Evtl auch drei getrennte Veranstaltungen.

Veranstaltung Professorenbesuch. Besuch jeder Gruppe bei je einem ausgelosten Hochschullehrer des Fachbereichs in dessen Arbeitsräumen, um Vorbehalte der Erstsemester abzubauen.

Veranstaltung Berufsinformation mit Wirtschaftsingenieuren aus der Praxis, Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, Studienberatung, DAAD, AISEC, interessierten Professoren.

Veranstaltung Aspekte des WI-Studiums aus der Sicht eines Absolventen, eines Studenten, eines Studienabbrechers, evtl eines Hochschullehrers.

Veranstaltung WI-Fest. Immer in der ersten, spätestens zweiten Woche, im alten Hauptgebäude oder im Schloßkeller, ohne Hochschullehrer, möglichst mit allen Fachschaftlern und Tutoren.

noch Fachbereich 1

## Inhalte der studentischen Tutorengruppen

### 1. Veranstaltung

#### 1.1. Vorstellung

Zunächst O-Sitzordnung herstellen, Tutor beginnt mit der Vorstellung, dann reihum:

- Name, Alter
- Wohnort (Studium und Herkunft)
- persönliche Wohnsituation in Darmstadt
- bisheriger Werdegang (Praktikum, 2. Bildungsweg?)
- Berufserwartung
- Fachschaftsarbeit
- Hobbies
- Probleme nicht aussparen

Tutor soll vorbereitete Namensliste unter Berücksichtigung der Matrikelnummer führen.

Frage nach bestehenden Kontakten in Darmstadt

Frage nach Erwartungen an das Kolloquium.

#### 1.2. Einführung in das Kolloquium

- Gruppensitzungen sind Teil der offiziellen Lehrveranstaltung "Studium und Beruf des WI"
- Abgrenzung Tutor vom Lehrkörper (s.a. Vorstellung, eigenes Engagement)
- Plenum: Programm, Zielsetzung
- Gruppen: Persönliches Gespräch, Information
- Ziel: Starthilfe geben, Kontakte zu älteren Semestern herstellen, Anregungen zum Nachdenken und Handeln zur neuen Situation geben in Bezug
  - auf die Hochschule
  - auf die Gesellschaft
  - Möglichkeiten der Mitwirkung an der studentischen Selbstverwaltung der Hochschule aufzeigen
  - Motivation zur Mitarbeit in der Fachschaft

#### 1.3. Beantwortung dringender Fragen (Evtl Verweis auf spätere Sitzungen)

noch Fachbereich 1

- 1.4. Vorschau auf die kommende Sitzung (Termin vereinbaren, die zweite Sitzung soll noch in der ersten Woche stattfinden)

## 2. Veranstaltung

### 2.1. Zettelaktion

Auf jeden Zettel ein Stichwort schreiben lassen, davor Hinweis auf Vorgehensweise, damit der Verwendungszweck dieser Zettel klar wird.

- Beschränkung auf wichtigste Probleme
  - Einsammeln und nach Problemgruppen strukturieren
- Papierbahnen, Tesakrepp, Stecknadeln und Filzer müssen zur Durchführung besorgt werden.

### 2.2. Stundenplan

- Vorstellung des Stundenplans für das erste Semester
- Hinweise auf Übungsgruppenbelegung (Anschläge beachten, schnell eintragen, Matrikeinummern sammeln)
- auf Fragen vorbereitet sein: Z.B. Gebäudenummern, Bücher...

### 2.3. TH-Rundgang (falls Zeit und Lust vorhanden)

- Merkposten:
- AstA
  - Büchereien
  - Dekanat/Fachschaft
  - Praktikantenamt
  - Lichtwiesenbus
  - Vorprüfungsamt
  - Hochschulrechner-Terminal
  - wichtige schwarze Bretter

### 2.4. Vorschau auf die kommende Sitzung

auf Plenum hinweisen

noch Fachbereich 1

### 3. Veranstaltung

#### 3.1. Vorbereitung des Professorengesprächs

Vorschlag zur Vorgehensweise:

- kleine Gruppen (etwa 3 Studenten) bilden,
- erster Arbeitsschritt: Gruppen suchen Themenkomplexe (was interessiert mich persönlich an dem Prof)
- zweiter Arbeitsschritt: Jede Gruppe bringt die Ergebnisse ihrer Arbeit in die grosse Runde ein. Die Bereiche werden diskutiert und an die Gruppen verteilt.
- dritter Arbeitsschritt: Gruppen konkretisieren den ihnen übertragenen Bereich.

#### 3.2. Vorschau auf die kommende Sitzung

auf Plenum hinweisen

### 4. Veranstaltung

#### 4.1. Studienplan (bis zum Vordiplom)

##### Diplomvorprüfungsordnung

- Notwendigkeit einer detaillierten Planung
- Fristen einhalten (Zweijahresfrist nach der ersten Prüfung)
- Transparenz anstreben (was ist Voraussetzung für Lehrveranstaltung und Prüfung?)
- prüfungsorientiert planen
- Studienleistungen
- Vordiplomsprüfungen: Wann und mit welchen Voraussetzungen
- Vergleiche in diesem Zusammenhang auch die alternativen Studiengänge!
- Anmeldung zur Prüfung (wo, wie wann)
- Abmeldung möglich !!!
- Nichtteilnahme nach Anmeldung = Nichtbestanden
- Drittprüfung - was tun ?

#### 4.2. IRG, HUG, HIG



noch Fachbereich 1

#### 4.3. Vorschau auf die kommende Sitzung

### 5. Veranstaltung

#### 5.1. Hochschulorganisation

Darstellung am Beispiel Studienreform, Berufungen (s. Anlage)  
ergänzend: Schaubilder zum Aufbau der Hochschule selbstverwaltung

#### 5.2. Hochschulpolitik

#### 5.3. Wahlen, Besetzung der Organe

hinweis auf zu erwartende Wahlen im Wintersemester  
Erläuterungen zur Vorgeschichte dieser Wiederholungswahlen

#### 5.4. Studentische Selbstverwaltung

Erläuterungen zur Arbeit des AstA und StuPa  
" " " der Fachschaft und ihrer Gremien/Mitglieder

### 6. Veranstaltung

#### 6.1. BAföG

- auf jeden Fall beantragen, Chance für Bewilligung besteht,
- Antrag bis Ende des Jahres einreichen, da nur bis zu drei Monaten rückwirkend bezahlt wird
- bei Problemen: Sozialreferent des AstA aufsuchen
- BAföG-Amt auf der Lichtwiese in der neuen Mensa
- sonstige Stipendien

#### 6.2. Praktika

- Wer hat bereits technisches Praktikum?
- möglichst schnell hinter sich bringen

noch Fachbereich 1

- Beziehungen nutzen
- frühzeitig sich um eine Stelle bemühen
- Hinweis auf Auslandspraktikum (Urlaubssemester)
- Praktikantenamt

### 6.3. Freizeit

- Hinweis auf die "Orientierungshilfen" der zentralen Studienberatung
- im Luisencenter "Führer durch Darmstadts Vereine"
- Aktion Theaterfoyer
- Studium Generale
- Institut für Leibesübungen

### 6.4. Lernmaterial

- Bücher
- Taschenrechner, extern programmierbar erlaubt
- für Material im Zeichenkurs: Sammelbestellungen

### 6.5. Besser Lernen lernen

### 6.6. Berufsperspektiven

### 6.7. Nachlese

## Fachbereich 2

Die beiden Orientierungstage (OT) am Fachbereich 2 wurden am 29. und 30. 10. 1979 durchgeführt: eine Woche vor Vorlesungs- und Seminarbeginn. Organisation, Planung und Abwicklung der OT wurden vom Fachschaftsrat, der Fachschaftsgruppe und einer Anzahl interessierter Kommilitoninnen und Kommilitonen getragen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß dieser erweiterte Rahmen - außerhalb der normalen Fachschaftsarbeit - in seiner personellen Zusammensetzung aus Studentinnen und Studenten bestand, die selbst im letzten Jahr als Studienanfänger an der Orientierungseinheit teilgenommen haben.

Nicht zuletzt diese Tatsache, sondern auch die relativ hohe Beteiligung an den diesjährigen OT (ca 60% am ersten Tag, 72% am zweiten Tag), zeigt den Stellenwert und die Notwendigkeit studentischer Initiative im Hinblick auf die Situation der Studienanfänger.

Im Gegensatz zu anderen Fachbereichen sind die OT am Fachbereich 2 keine institutionalisierte Veranstaltung des Fachbereichs, und somit von jeglichen finanziellen Zuwendungen ausgeschlossen. Ausschlaggebend hierfür ist, daß an den Instituten für Geschichte, Politik und Soziologie obligatorische Einführungs- bzw Orientierungsseminare existieren, deren Intensionen sich nicht alleine auf die Inhalte eines universitären Studiums, sondern vor allem auf die unmittelbare Situation und der daraus resultierenden Problematik des Studienanfängers beziehen. In zwei der genannten Institute wurde bisher eine anfüngerspezifische Konzeption entwickelt, die gemäß studentischer Forderung den Einsatz von studentischen Tutoren festlegt.

Die OT selbst beruhten auf einer Konzeption, deren Gestaltung und Inhalte einerseits die Erfahrungen und die Kritik der letztjährigen Veranstaltung berücksichtigte, andererseits der Aktualität hochschul- und fachbereichsspezifischer Themenbereiche Rechnung trug. Struktureller Schwerpunkt war dabei eine ständig wechselnde Plenums- und Kleingruppensituation, um den Teilnehmern optimale Voraussetzungen sowohl im kommunikativen und kooperativen, als auch im informativen Bereich zu schaffen.

noch Fachbereich 2

Hier nun stichwortartig die thematisierten Gegenstände:

- allgemeine Studiensituation (Regelstudienzeit, HRG, MfG)
- fachbereichsspezifische Anforderungen und Probleme (Studienordnungen, Prüfungsanforderungen, Leistungsnachweise, Lehrveranstaltungen)
- neue veränderte Lebenssituation und soziales Umfeld (Freizeit, universitäre Lern- und Arbeitssituation, Wohnraumprobleme, BAFÖG)
- Kennenlernen relevanter Hochschuleinrichtungen (Sekretariate, Bibliotheken, Ämter, Mensa etc)
- Organisation und Struktur der Hochschule, sowie der Studentenschaft
- Stundenplanberatung (Strukturierung des Studiums - Studienordnung)

Auf Initiative des Fachschaftsrates wurden außerdem zu einem bestimmten Termin die Veranstalter der vorgenannten Orientierungsseminare und der Dekan des Fachbereichs eingeladen, um den Studienanfängern bereits vor Veranstaltungsbeginn die Möglichkeit zu bieten, die betreffenden Personen kennenzulernen und sich mit deren Absichten und Vorstellungen für die entsprechenden Seminare auseinanderzusetzen.

Die Auswertung der OT ist noch nicht völlig abgeschlossen. Es läßt sich jedoch feststellen, daß einerseits, aufgrund vieler Beiträge und Äußerungen, andererseits durch eine Fragebogenaktion, die OT bei den Teilnehmern ein überwiegend positives Echo fanden und weitgehend den Bedürfnissen der Studienanfänger entsprechen.

Kritik wurde im Wesentlichen an der Fülle des Materials und der Themen, sowie an der Kürze der Zeit ("nur zwei Tage") geübt; im Einklang mit konstruktiven Vorschlägen und der Bereitschaft zur Mitarbeit. Indiesem Rahmen ist auch die Bildung einer Erstsemestergruppe zu sehen.

### Fachbereich 3

Am Fachbereich 3 fand eine Orientierungseinheit an drei Tagen der ersten Vorlesungswoche statt. Diese wurde organisiert von der Initiative Demokratisches Lehrerstudium, die auch die Fachschattsvertreter stellt. Bei der Durchführung unterstützten sie zwei weitere studentische Gruppen am Fachbereich - Zentralrat und GEW-Studentengruppe. Professoren beteiligten sich nicht an der OE. An der OE nahmen ca. 120 Studenten teil. In Kleingruppen wurde an den ersten beiden Tagen das Problem der alten und neuen Studienordnung diskutiert und Anleitung zur Studienplangestaltung gegeben. Der dritte Tag befaßte sich im Plenum mit Problemen wie Bafög und Wohnungssuche und die drei Studentengruppen am FB 3 stellten sich vor.

Durch die aktuelle Problematik, die die neue Studienordnung mit sich bringt, konnten wir den Erstsemestern einen ersten Begriff von Hochschulpolitik vermitteln. Dies verhinderte jedoch auch eine umfangreichere Programmgestaltung.

### Einführung in das Studium der Psychologie WS 1979/80

#### Vorläufiger Ablaufplan

Montag, 29.10./79 (12/344)

- 10.00 - 13.00 Uhr:
- kurze Vorstellung des Ablaufplanes der Übung
  - Vorstellen der Veranstalter und Teilnehmer evtl. "Begegnungsspiele", Namensschilder)
  - Liste mit Namen und Adressen (für Fahrgemeinschaften, Kinderbetreuung etc)
  - Gruppenleitung für Nachmittag

14.00 - 16.00 Uhr: Studienberatung in Gruppen

- Führung durch die Räumlichkeiten des Instituts und der Hochschule (Bibliothek, ..

noch Fachbereich 3

Experimentierräume, Seminarräume, Kopierer,  
andere Insittute, Hochschulbibliothek)

- Sammeln und Besprechen von Fragen zum Stun-  
denplan, zu allgemeinen Problemen

Ab 16.00 Uhr: Treffen der Gruppenbetreuer zur Auswertung des  
ersten Tages

Dienstag, 30.10.1979 (12/344)

10.00 - 12.00 Uhr: Informationen zur Studien- und Prüfungsordnung  
(Gisela) im Plenum

14.00 - 16.00 Uhr: Einführung in die verschiedenen Fächer  
und Disziplinen der Psychologie

In einzelnen Arbeitsgruppen sollen die Teilneh-  
mer sich selber die Inhalte erarbeiten. Zu-  
nächst sollen die Grundlagenfächer behandelt  
werden (pro Gruppe ein Fach).

Als vorläufige Informationsgrundlage wird  
Rogge et al.: Steckbrief der Psychologie vorge-  
schlagen.

Mittwoch, 31.10.79

9.00 - 11.00 Uhr: Vorstellen der Ergebnisse der Gruppenarbeit im  
Plenum

11.00 - 13.00 Uhr: Gruppenarbeit zu den Fächern aus der Angewand-  
ten Psychologie

Donnerstag, 1.11.79

10.00 - 12.00 Uhr: Vorstellen der Ergebnisse der Gruppenarbeit im  
Plenum

Information zur Struktur der Hochschule, des  
Fachbereichs und des Insittuts und zu Problemen

(noch Fachbereich 3)

der Hochschulgesetzgebung (Anke, Christine)  
Nach Möglichkeit sollen Vertreter des AstA  
oder der Fachschaft eingeladen werden.

Abends:

Institutsfest

Nach Möglichkeit sollen alle Mitarbeiter des  
Instituts anwesend sein und sich kurz vor-  
stellen.

Die Vorbereitung soll ein Fest-Ausschuß mit  
Vertretern aus allen Semesterjahrgängen über-  
nehmen.

Freitag, 2.11.79

10.00 - 13.00 Uhr:

Fortsetzung der Diskussion vom Donnerstag-  
Nachmittag. Auswertung der Einführungswoche.

#### Fachbereich 4

Bei uns ist die O-Woche institutionalisiert d.h. es ist eine Blockveranstaltung von einer Woche zu Beginn des Semesters. Die O-Woche wurde dieses Jahr zum zweitenmal durchgeführt. Die Veranstalter sind die Proffs der jeweiligen Anfangsvorlesungen, die wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Fachschaft. Am Ende des Semestersemesters hat sich die AG-Orientierungsbereich gegründet, die aus 15 Leuten bestand. Diese Gruppe stellte auch die Tutoren. Da wir nur 100 Erstsemester haben, konnten wir sogar teilweise die Kleingruppen mit zwei Tutoren besetzen. Da wir Plenumsveranstaltungen sehr kritisch gegenüber stehen, wurde der Hauptteil der Veranstaltungen in Kleingruppen durchgeführt. Angesprochene Themen waren: Studienberatung verbunden mit der "Kennenlernphase", studentische Selbstverwaltung (Planspiel), Lehr und Lernformen sowohl herkömmliche (Beispielvorlesung) als auch neue (Proseminare, Workshops), Wahlfach. Es fällt auf, daß der Berufsbezug fehlt. Er wurde aus der O-Woche ausgelagert und soll im Dezember in einer eigenen Veranstaltung behandelt werden. Die Beteiligung war am Ende noch 70 % (kleiner Trick: am letzten Tag mußten sich die Erstsemester noch in die Proseminare eintragen, die während des ersten Semesters laufen.) Bezahlt wurden 10 Tutoren à 40 Stuen (DM 3.720,--)

Zum Schluß ist noch zu bemerken, daß wir sehr große Freiheiten hatten, die O-Woche zu gestalten, d.h. die Proffs akzeptierten unser vorgelegtes Konzept. Letztes Jahr gab es einen erbitterten Kampf um das Konzept; dies möchte ich aber nicht a priori als ein Güteurteil unseres diesjährigen Konzeptes verstanden wissen).

Anlage: Studentenpaln für die O-Woche

---

#### FACHBEREICH 5

Die vom Fachbereich 5 gemeinsam mit der Fachschaft Physik durchgeführte Orientierungswoche ist entsprechend dem im Wintersemester 1978/79 erstellten ausführlichen Abschlußbericht abgelaufen, auf den an dieser Stelle verwiesen wird. Er ist im AstA zu bekommen. Ein entsprechender Bericht der diesjährigen Orientierungswoche ist in Arbeit.



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
		8.00-9.40 Vorlesung	8.00-9.40 Tutorien zur Vorlesung	
9.00 Begrüßung, Information, Gruppeneinteilung	9.00-12.30 Planspiel zum Ken- nenlernen von Auf- bau und Funktion der akademischen und stu- dentischen Selbstver- waltung. Vorberei- tung u. Durchführung	9.50-11.20 Übungsgruppen zur Vorlesung	9.50-11.20 Lernen und Arbeiten in kleinen Gruppen (Proseminar, progr. Lernen, u.a.)	9.00-10.00 Fragebogen und Aussprache zur 0-Woche in Gruppen
10.00-12.00 Kennenlernen, Ge- spräch über Stu- dienfragen				10.15-11.30 Plenum : Erfah- rungen der Orien- tierungswoche; Auswertung
		11.40-13.00 Aussprache in Gruppen	11.40-13.00 Aussprache in Grup- pen über Lernen in Schule u. Hochsch.	11.40: Gemeinsame Vorbesprechung für die Proseminare I im ersten Semester mit Gruppeneinteil.
14.00-16.00: Rallye zur Erkundung der Hochschule, insbe- ondere des FB Mathe- matik. Organisati- on dazu in Gruppen vormittags.	14.00-16.00 Auswertung des Plan- spiels, Gespräche über weiterführende Orientierung im Se- mester.		14.00-14.30: Gruppen- sitzung zu Wahlfä- chern. Vorbereitung der Erkundung anschl. 14.45-15.30: Erkun- dung in den Wahlfach- fachbereichen 15.30-17.00: Erfah- rungsaustausch zu den Besuchen; Diskussion Parallel zur Wahlfach- veranstaltung wird für Lehramtskandidaten eine Veranstaltung durchgeführt.	
danach gemütliches Beisammensein			19.00 F E S T im Schloßkeller	

Im Dezember wird eine weitere Veranstaltung zum Orientierungsbereich durchgeführt. Themen: Mathematiker und Beruf; Studienwahlreflexion. Einzelheiten zu dieser Veranstaltung werden im Verlauf des WS 79/80 durch Aushang und in den Tutorien bekanntgegeben.

Fachbereich 6

1. Es hat eine OE gegeben.
2. Organisation: Die FS Mechanik/Meteorologie nahm die OE der Physiker in Anspruch, d.h. schickte die neuen Meteorologen zu den Physikern.  
An geeigneter Stelle wurden dann zwei eigene Programmpunkte eingeflochten.
  - . Allgemeiner Informationsnachmittag mit Rundgang
  - . 1 1/2 Std. Vortrag eines Profs.
3. Der Infonachmittag wurde von der Fachschaft organisiert.
4. Der Fachbereich 6 befand eine OE für nicht notwendig ("die wollen sich doch nur in ein gemachtes Nest setzen") Nach Drängen der Studentenvertreter erklärte sich ein Prof. (von oben) bereit, einen Vortrag zu halten.
5. Dauer: 2 Nachmittage (ansonsten die Woche bei den Physikern)
6. Finanzierung: keine (obwohl FBR 10.000,-- beantragt hatte...)
7. Themen: Informationsnachmittag: Allgemeines zum Studium, Fragen, usw.  
Rundgang (alle wichtigen Stellen)
8. Beteiligung:    Infonachmittag 100% (8 Leute)  
                  Vortrag           62,5%(5 Leute)

## FACHBEREICH 7/8/9

Zu den Fragen bzgl. der Orientierungsveranstaltungen:

Es hat in der Chemie zu Beginn des WS zwei Orientierungseinheiten gegeben. Davon wurde die erste von der Fachschaft alleine durchgeführt (Dauer 1 Woche), zeitlich lag sie direkt vor Vorlesungsbeginn.

Die Chemie-Fachbereiche haben ebenfalls eine Veranstaltung angeboten. Diese war organisatorisch zu Beginn auf 2 Tage beschränkt; es sind noch Veranstaltungen während des gesamten Semesters vorgesehen (zum Teil bereits durchgeführt).

Die Fachschaftsveranstaltung hatte die Themen bereits zu Beginn angesprochen, im Semester laufen Erstsemester-VVs, ein Erstsemesterstammtisch und auch ansonsten werden die Kontakte weitergeführt. So werteten die Studenten ausgegebene Fragebogen aus, es haben sich 12 Leute bereits erklärt, daß sie an einer solchen Veranstaltung als Betreuer teilnehmen wollen.

Angesprochene Themen in der Fachschaftsveranstaltung:

Studienberatung in kleinen Gruppen (Befriedigung eines ersten Informationsbedürfnisses, Wohnen, BaFöG, Studienplan, wie lerne ich am besten (Einzel-, Gruppenarbeit usw.). Teilnehmerzahlen: ca. 90 (von 140 Studienanfängern insgesamt). Viele kamen wegen Bundeswehr und weil sie arbeiteten nicht, trotz Interesses).

Vor Beginn der Woche wurden Einladungen verschickt (etwa 2 Wochen vorher). Der Einladung war ein Erstsemesterinfo beigelegt.

Im Anschluß an die Studienberatung in kleinen Gruppen wurde ein kleines Spielchen im Schloßkeller durchgeführt, zur Auflockerung (Parcours), im Anschluß daran konnte man im Schloßkeller weiter schwätzen und sich kennenlernen.

Am nächsten Tag gabs nur nachmittags was, und zwar die Vorbereitung zu einem Planspiel über akademische Selbstverwaltung (Teilnehmerzahl etwa 45). Der Vormittag war freigehalten worden zum Besuch von irgendwelchen Ämtern, außerdem war immer einer von uns da.

Das Planspiel selbst ging um die Einführung einer Klausur und fand am nächsten Tag statt. Teilnehmerzahl etwa 55. Nachmittags fand eine Diskussion über dieses Planspiel statt.

Am vierten Tag: Rallye durch wichtige Institutionen an der TH. (Prüfungsamt, AStA, Dekanat, Abt. f. Studentenangelegenheiten, Mensa, Psychotherapeutische Beratungsstelle, Landesbibliothek, Wohnungs- und Arbeitsvermittlung

Fachschaft, Praktikum und was damit zusammenhängt).

Es nahmen etwa 60 Studenten an der Rallye teil, Aufgabenstellungen hatten meist mit der Funktion der Institutionen zu tun.

Am Nachmittag: Vorbereitung einer Studiengangsanalyse. Es wurde ein Fragenkatalog erstellt, der am nächsten bei einer Befragung älterer Studenten und Diplomanden/Doktoranden, wie sie ihr Studium erlebt haben, verwendet wurde. Teilnehmerzahl: etwa 45.

An der Befragung am nächsten Tag nahmen etwa 65 Studenten teil.

Am Nachmittags gabs dann eine Abschlußfete im Schloßkeller, an der etwa noch 50 Leute teilnahmen.

Allgemeine Einschätzung: Die Veranstaltung kam gut an, lief auch unheimlich locker ab. Die Mitarbeit der Studenten selbst an Stellen, die recht kritisch verlaufen (Vorbereitungen) war gut.

Die Veranstaltung der Chemie-Fachbereiche läßt sich noch nicht abschließend beurteilen.

Am ehesten ist noch eine Aussage über die ersten beiden Tage möglich, an der sich die Fachschaft nicht beteiligt hat

Der erste Vormittag bestand aus einer Vorstellung der Veranstaltung, des Studienplans und der Betreuer, Vorlesungsstil. Dauer ca. 2 Std.

Im Anschluß daran Studienberatung in Kleingruppen, danach Treffen im Schloßkeller

Am nächsten Tag Vorlesung über den Aufbau der drei Chemie\_Fachbereiche und die vorhandenen Arbeitsgruppen.

Außerdem fand am ersten oder zweiten Tag eine Führung durchs Zintl-Institut statt.

Teilnehmerzahlen: Zu Beginn alle Studenten, die Teilnehmerzahl nahm allerdings dann recht stark ab.

Im Semester liefen als Veranstaltungen der Besuch der Chemie-Fachbereiche auf der Lichtwiese (2 Halbtage, Teilnehmerzahl max. 35, lt. Fachbereichen).

Am 7. 12. liefen Vorträge über das Berufsfeld des Chemikers (Referenten: Dr. Hopp von der Hoechst AG, Dr. Reif von der Degussa).

Die Teilnehmerzahl ist hier nicht bekannt.

Vorgesehen ist noch eine Exkursion zu Merck (17. Jan.) und zu Röhm (Termin unbekannt).

## FACHBEREICH 10

Im Fachbereich 10 (Biologie) hat es in diesem Semester eine einwöchige Orientierungseinheit gegeben. Sie wurde von Professoren und Studenten organisiert und durchgeführt, wobei die Hauptvorbereitung für die Kleingruppenarbeit von den Studenten, die Vorbereitung für die Plenarveranstaltungen von den Professoren übernommen wurden.

Da die Orientierungseinheit somit als offizielle Lehrveranstaltung gelaufen ist, und unter Verantwortung der Professoren stand, mußten wir Abstriche von unserem Programm machen.

Welche Themen angesprochen wurden, ist dem Programm zu entnehmen.

Die Veranstaltung "Organisation der Hochschule und studentische Selbstverwaltung..." fand als Planspiel statt.

Die Finanzierung ist von unserem letzten Dekan verbraucht worden. Wir erhielten allerdings vom Direktorium Zoologie 1000,- DM, und von zwei Professoren der Botanik je 250.-DM. Dieses Geld wollen wir in eine Naturkundliche Aktion stecken.

Die Beteiligung lag zwischen 40% und 80%.

Eine ausführliche Auswertung der Orientierungseinheit im Fachbereich Biologie folgt noch hoffentlich in diesem Jahr und wird allen Fachschaften zugehen.

noch Fachbereich 10

### P R O G R A M M

Die Orientierungslehrveranstaltung des FB 10 wird als Block in der 1. Semesterwoche abgehalten. Sie ist gegliedert in Plenar- und Kleingruppenveranstaltungen.

#### MONTAG, 29.10.1979

##### Plenarveranstaltung:

11.30 - 12.00 Begrüßung der Studienanfänger und Vorstellung der Vertreter der Fachgebiete sowie der Fachschaft

12.00 - 13.00 Vortrag:  
Prof. Kluge, FB 10  
'Ökologische Anpassung'

##### Gruppenarbeit:

ab 15.00 Probleme zum Studienbeginn:  
Beratungsstellen, Grundsätzliches zur Studienberatung, AstA, Wohnungen, BAföG

#### DIENSTAG, 30.10.1979

##### Plenarveranstaltung:

10.00 - 11.40 Das Berufsfeld des Biologen  
Vorträge:

10.00 Frau Arnold, Arbeitsamt Darmstadt: 'Die Beschäftigungssituation von Biologen'

11.00 Dr. Dürrenfeld, Fa Merck, Darmstadt: 'Die spezielle Situation bei Merck'

##### Gruppenarbeit:

ab 14.15 Erkundung des Biologie-Campus, Laborbesichtigungen

Mittwoch, 31.10.1979

Gruppenarbeit:

ab 9.00 Lehr- und Lernformen: Vorlesungen, Praktika,  
Seminare, Exkursionen, Bibliothek, stud. Lern-  
gruppenbildung, besondere Interessen.

Plenarveranstaltung:

14.30 - 19.00 Biologie und ihre Stellung in Wissenschaft und  
Gesellschaft

Vorträge:

14.30 Prof. Dr. Scheich, FB 10  
'Soziale Kommunikation'

17.15 Prof. Dr. Simonis, Universität Würzburg  
'Biologie und Öffentlichkeit'

DONNERSTAG, 1.11.1979

Gruppenarbeit:

ab 9.00 Planspiel  
Organisation der Hochschule und studentische  
Selbstverwaltung, Zusammensetzung der Organe  
und Ausschüsse, Aufgabenbereiche und Funktionen

Plenarveranstaltung:

14.15 - 16.00 Biologie und ihre Stellung in Wissenschaft und  
Gesellschaft

Vorträge:

14.15 Prof. Dr. Mwitzenburger, FB 10  
'Biologische Insektizide und ihre Anwendung'

15.00 Prof. Dr. Köhler, FB 10  
'Pflanzliche Wachststoffe'

19.00 F E S T

Freitag, 2.11.1979

Plenarveranstaltung:

9.00 - 9.45 Reg.Dir. Blankenburg, Präsidialabt. THD, spricht  
über die 'Rechtsstellung der Universität und ihrer  
Angehörigen'

Gruppenarbeit:

ab 10.00 zusammenfassende Darstellung über Studieninhalte,  
Gestaltung des Studiums, Ausrichtung auf  
spätere Berufsmöglichkeiten.

Die Veranstaltung wird von den Hochschullehrern des Fachbereichs  
Biologie unter Mitwirkung der Fachschaft Biologie getragen.

## FACHBEREICHE 13 und 14

In der ersten Semesterwoche fand für Erstsemester der Fachrichtung Bauingenieurwesen eine Orientierungswoche statt. Sie wurde hauptsächlich von der Fachschaft vorbereitet und durchgeführt und wurde offiziell von zwei Professoren der Fachbereiche 13 und 14 abgesegnet. Für 190 Studenten standen 12 Kleingruppen mit zusammen 15 Tutoren zur Verfügung, d.h. Gruppenstärke von 15 bis 16 Erstsemestern je Gruppe. Nach kurzer Einführung in die O-Woche (Montag Morgen) und Studienberatung im Gruppenrahmen (Montag Vormittag) fand eine Rallye durch Hochschuleinrichtungen (AStA, Fachschaft, Bibliothek, Arbeitssäle, Dekanat) und Grundstudiumsinstiute statt. Am Dienstag wurde eine Rallye durch Institute des Bauingenieurwesens durchgeführt (i.W. auf der Lichtwiese).

Der Mittwoch stand unter dem Motto "Vorstellen charakteristischer Lehr- und Lernformen an der THD". Es wurde eine Vorlesung im Fach Mechanik mit anschließender Übung gehalten.

Am Donnerstag versuchten wir mit Hilfe eines Planspiels den Aufbau und die Arbeitsweise der akademischen Selbstverwaltung aufzuzeigen.

Am Freitag veranstalteten wir zusammen mit der Fachschaft Architektur eine Podiumsdiskussion zum Thema "Verantwortung des Ingenieurs", Teilnehmer: Je ein Vertreter aus der Bauindustrie (Holzmann), aus einem Planungsamt (Straßenbauamt Darmstadt), der IG Bau-Steine-Erden, eines Architekturbüros und des Bundes für Umwelt- und Naturschutz.

An allen Tagen fanden Nachbesprechungen in den Kleingruppen statt. Am Montag, Dienstag und Mittwoch auch Vorbesprechungen von je einer Stunde.

Beteiligung: Anfangs 90%, bis Mittwoch noch 70%, Donnerstag 33%, Freitag 50%.

Eine Finanzierung durch die Fachbereiche hat nicht stattgefunden.

Ein ausführlicher Abschlußbericht ist in Arbeit und wird nach Fertigstellung (voraussichtlich Ende Februar) den einzelnen Fachschaften zugehen.



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9.00-10.00 Begrüßung, Gruppeneinteilung	9.00-10.00 Vorbereitung der Institutsbesuche	9.00-9.40 Diskussion der Lehr- u. Lernformen an der HS		
10.00-12.30 erstes Gruppentreffen Studienberatung Klärung von Fragen	10.00-15.30 Besuch verschiedener Institute des Bauingenieurwesens mit Vorführungen; TH-Altbereich u. LiWi	9.50-13.20 Vorlesung techn. Mechanik I	10.30- 11.00 Vorstellung des Planspiels	10.00-13.00 Podiumsdiskussion zum Thema 'Verantwortung des Ingenieurs' mit Vertretern aus Industrie, Behörden, Gewerkschaft und Umweltschutz
			11.00-12.00 Aufteilung auf die Rollen, Entwickeln von Strategien	
14.00-16.00 Besuch von Instituten des Grundstudiums und verschiedener Hochschuleinrichtungen		13.30-15.00 Übung zu techn. Mechanik I	13.00-16.00 Planspiel zur akademischen Selbstverwaltung und zur studentischen Mitbestimmung	14.00-16.00 Weiterführung der Diskussion in Gruppen, gemeinsam mit den Studienanfängern der Architektur
16.00-17.30 Nachbereitung Informationsaustausch	15.30-17.00 Nachbereitung, Informationsaustausch	15.00-16.30 Erfahrungsaustausch, Diskussion	16.00-17.00 Erfahrungsaustausch Realitätsbezug	

Ablaufplan der Orientierungswoche

noch Fachbereiche 13/14

FACHBEREICH 20

Dauer der Orientierungseinheit: Die erste Semesterwoche.

Organisation: Offizielle Veranstaltung am Fachbereich, einige Professoren waren zuständig, die die Veranstaltung mit Interessierten aus der Fachschaftsgruppe organisieren sollten. Die zeitliche Einteilung war von den Professoren ziemlich straff festgelegt. Die wirkliche Arbeit wurde jedoch in den Kleingruppen geleistet, auf deren Arbeit die Professoren keinerlei Einfluß hatten.

Themen: Studienberatung, akademische Selbstverwaltung, HRG/HHG, Gruppenarbeit (Lernstrategien), Datenschutz, Berufspraxis.

Finanzierung: Durch den Fachbereich (Material, Tutorengelder).

Beteiligung: Sehr hoch, da "offizielle" Veranstaltung. Am Montag 100%, am Dienstag und Mittwoch 95%, Donnerstag wenig, da Feiertag in einigen Bundesländern, Freitag 90%, am Nachmittag abflauend.

Diese Prozentangaben beziehen sich auf die Veranstaltungen, die mit von den studentischen Tutoren getragen wurden.

Stundenplan der Orientierungswoche am Fachbereich 20

Zeit	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
9-10	Begrüßung 11/223	Vorstellung der Nachbar-Fachbereiche 11/223			Vorstellen des Rechners
					Rechnereinsatz aus Sicht der THD
10-11	Vorstellung des Dekans 11/223		Planspiel x)		
11-12		Mathematik	Vorbereitung		Rückblick auf die Woche x)
12-13					
13-14	Studienberatung in Kleingruppen x)	Studienber. in Kleingruppen x)	Planspiel x)  Spielphase	Vortrag von einem Herst. mit Diskussion 11/223	Fachschaft zu HRG und HHG mit Film x)
14-15					
15-16					
16-17	Studienber. in Kleingruppen x)	Vorbereitung auf die Datenschutzveranst. x)	Planspiel Auswertung	Berufspraktikerbefragung x)	
17-18					

F E S T

19<sup>00</sup> Vortrag  
Datenschutz

x) = von studentischen Tutoren durchgeführte  
Veranstaltungen

Ablaufplan der Orientierungswoche

noch Fachbereich 20

SCHEMATISCHE ZUSAMMENSTELLUNG

Fachschaft	1	2	3	4	5	6	7/8/9	10	13/14	20
Dauer der OE	semesterbegleitend 5 Wochen	2 Tage	3 Tage	5 Tage	5 Tage	5 Tage	5 Tage + 2 Tage v. FB	5 Tage	5 Tage	5 Tage
durchschn. Beteil.	60-90%	60-70%	120 Stud.	70%	55-95%	60-100%	33-65%	40-80%	33-90%	90-100%
Beteiligung d. FB (offizielle Veransth.)	ja	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	ja	ja
Gelder vom FB	ja	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	nein	ja
Bemerkungen	Schein				aktive Beteiligung des FB	integriert in O-Woche Physik	5 Tage d. Fachsch. 1 Woche v. Semesterbeg. 2 Tage d. FB in der 1. Semesterw.			